



Lerntipp: Das Pareto-Prinzip

Das Pareto-Prinzip wird auch 80:20-Regel genannt und bedeutet, dass verhältnismäßig wenig Aufwand, Zeit und Anstrengung einen hohen Anteil an Wirkung, Ergebnis und Ertrag hat. Nach der Pareto-Regel beruhen 80% Ergebnis von 20% Aufwand. Diese Unausgewogenheit läuft unseren Erwartungen gründlich zuwider und ist daher zunächst überraschend. Denn eigentlich erwarten wir, dass auf eine Ursache immer eine bestimmte gleiche Wirkung erfolgt, also z.B. 50 % der Anstrengungen führen zu 50 % des Ergebnisses.

Aber Ursache und Wirkung verlaufen nicht gleichmäßig, sondern höchst ungleichmäßig. Ob Paretos Faustformel 80 % Ergebnis erfordern nur 20 % Einsatz in genau diesen Prozentangaben stimmt, lassen wir einmal dahingestellt. Es kann aber mit großer Sicherheit gesagt werden, dass das Anpeilen von 100 % Zielerreichung einen wesentlich höheren und überproportionalen Einsatz verlangt, als „lediglich“ 80 % erreichen zu wollen. Nach der Pareto-Regel ist das Anstreben von Perfektion unwirtschaftlich und damit ist es vernünftig, seinen eigenen Anspruch an Perfektion kritisch zu hinterfragen und ggf. herunterzuschrauben.

Wie findet man nun heraus, für welche Aufgaben man seine Zeit und Energie optimal einsetzt, um möglichst 80 % Ertrag zu haben? Hier gibt es leider keine pauschale Antwort und auch keine „Zauberformel“. Wenn man aber bei der Aufgabenerledigung stets übt, Wichtiges und weniger Wichtiges zu unterscheiden und sich dabei selbst kritisch beobachtet, bekommt man im Lauf der Zeit ein Gespür für den optimalen Einsatz seiner Ressourcen. Dies hilft Ihnen beim Erreichen des großen Ziels „Studienabschluss“ und sicherlich ist eines Ihrer Ziele, das Studium mit vertretbarem Gesamtaufwand zu bewältigen.